

8. Davos-Treff vom 27.09.2020 – 02.10.2020

Mehr erleben – mehr entdecken

Schluchten – Ausblicke – Weitsichten – MAGIC

(Annett Dufrenne)

Grüezi wohl bzw. grüezi mitenand, hier ist wieder „Die rasende Reporterin“.

Ich sage nur ein Wort mit 5 Buchstaben: **DAVOS** !

D = Doris

A = Auszeit

V = Vielfalt

O = Osmo

S = Stressfrei

Und setze gleich ein zweites Wort hinterher: **AHA** - Erlebnisse !

Die Gründer von AHA-Erlebnisse gingen bei ihrer Wahl des Firmennamens von den Abkürzungen für **Asthma – Haut - Allergie** aus.

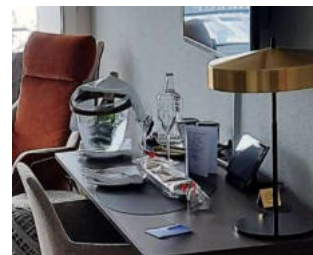
Heute, im Corona-Jahr 2020, hat die Abkürzung AHA eine ganz andere Bedeutung. Nämlich **Abstand – Hygiene – Atemmaske**.

Dieses Jahr 2020 ist für alle ein ganz spezielles Jahr. Bedingt durch den Coronavirus COVID-19 hat sich unser aller Leben enorm verändert. Durch die anfänglichen Masseninfektionen weltweit wußte keiner von uns, ob in diesem Jahr der Davos-Treff stattfinden würde und wenn ja, mit welchen Auflagen?

Deshalb sind wir besonders froh, dass wir uns zum geplanten Zeitpunkt in gewohnter Umgebung wiedersehen konnten.

Das KONGRESS-Hotel Davos durften wir wieder unser Zuhause nennen. Mit den auferlegten Hygienemaßnahmen im Hotel kamen wir sehr gut zurecht, zumal diese in Deutschland viel strenger gehandhabt werden. So bestand nur in öffentlichen Verkehrsmitteln eine Maskenpflicht, was für uns anfangs sehr ungewohnt war. Aus Gewohnheit zogen wir überall im öffentlichen Leben die Maske über und merkten, dass wir darin in Unterzahl waren.

Wir bewohnten die renovierten Zimmer und fühlten uns wie immer vom ersten Tag an heimisch. In jedem Zimmer standen prickelnde, vitaminreiche und süße Grüße als Willkommensgruß von Familie Lanz bereit und warteten auf ihren Verzehr. Dafür ein ganz lieb gemeintes Dankeschön.



An dieser Stelle möchten wir auch wieder unseren allerherzlichsten Dank an die Familie Lanz mit ihrem Mitarbeiterteam im gesamten Haus aussprechen: Der fleißige Hausservice richtete unsere Zimmer, während wir beim Frühstück weilten; die ständig ansprechbaren Mitarbeiter an der Rezeption, die jede Anfrage sofort in die Tat umsetzten, unser Paolo und sein Team, die uns vorzüglich durch unseren Aufenthalt begleiteten und jeden Spaß mit uns mitmachten.

Natürlich auch der Küchenmannschaft, die auf all' unsere Essenseinschränkungen eingingen und schmackhafte Alternativen zauberten und somit bestens für unser Leib & Wohl sorgten, sagen wir ein Dankeschön. Jeden Morgen gingen wir nach einem reichhaltigen Frühstücksbuffet in die große weite Welt hinaus und kamen abends hungrig ins Hotel zurück, wo bereits das Abendessen auf uns wartete.

Der zweite Blick nach unserer Ankunft ging sofort auf **das „Davoser Matterhorn“** – es war noch da und begrüßte uns mit einer Schneedecke, da es die letzten 2 Tage vor Eintreffen der Teilnehmer geschneit hatte. Der Schneefall wollte gar nicht enden und so wurde Davos fast eingeschneit und die schwere Last des Schnees drückte auf die Bäume und Sträucher. Diese waren auf solch ein Menge Schnee noch gar nicht vorbereitet und brachen ab.



So, nun muß ich aber langsam mal zum Bericht übergehen.

Auch diesmal wäre es ja bestimmt interessant zu wissen, wer am 8. Davos-Treff teilgenommen hat.

Hier die „**alten Schneehasen**“ (wie immer alphabetisch nach den weiblichen Teilnehmerinnen geordnet)

Annett & Karl

Astrid

Claudia

Christine

Elke (zeitweise mit ihrem Ehemann Bernhard)

Gerda (war bereits beim 2. Davos-Treff dabei)

Gisela & Theo

Hanne

Marga

Marika & Rainer

Mikel

Torsten (immer noch ohne „h“)

Unsere „**neuen Schneehäschen**“ sind

Hildegard (Mutter von Franz)

Franz

Dieter (Ehemann von Hanne)

Wir freuen uns jedes Mal, wenn der Davos-Treff von neuen Gesichtern geprägt wird und wünschen uns, daß es Hildegard, Franz und Dieter gefallen hat und wir sie im nächsten Jahr wieder mit dabei haben. Unsere Genehmigung habt ihr ☺☺☺

Auch die Teilnehmer, die einen Treff auslassen, sind bei uns jederzeit **herzlich** willkommen. Schließlich sind wir ja schon bereits zu einer großen Familie herangewachsen, wo auch außerhalb des Davos-Treffs privater Kontakt gepflegt wird.

Durch den massiven Neuschnee, etwa 30 Zentimeter, konnten wir eine traumhafte Winterlandschaft im Kanton und speziell auf dem Jakobshorn erleben. Durch die vielen abgebrochenen Bäume und durch den hohen Schnee waren hier alle Wanderwege gesperrt. Doch den Ausblick saugten wir tief in unser Inneres ein und genossen das „**Fenster zur Magic-Welt**“ in vollen Zügen und versuchten, einen Schneemann zu bauen, der leider irgendwie wie ein Außerirdischer aussah.



Das „Fenster zur Magic-Welt“



Nun geht es aber los!

27. September 2020, Sonntagabend: Begrüßung-Apero-Information

Wie schnell doch ein Jahr vergehen kann. Doch diesmal waren alle froh, dass keiner von unseren Teilnehmern an Corona erkrankt war und unser jährliches Treffen nun doch stattfinden konnte. Schließlich gehört die wunderbare Auszeit in Davos schon lange mit zu unserem Lebensinhalt.

In gewohnter Umgebung wurden wir von Doris und Osmo mit einem Sekt in der Hotellobby im Kongress-Hotel empfangen. Die Beiden hatten ihre auferlegte Schonzeit genutzt, um in der Zauberwelt etwas mehr Fuß zu fassen und haben fleißig und hart trainiert – sofern sie sich nicht auf dem Golfplatz aufhielten.

So konnten sie uns ihre Kunststücke im Teller-Jonglieren und mit dem Diabolo vorführen. Wow, größten Respekt sage ich nur. Nach ihrem Auftritt hatte ich es einmal selbst probieren wollen – meine Teller blieben leider nicht in der Luft. Wenn ich es nicht schaffe, dann kann es sich also dabei wirklich nur um **Magie** handeln. Und **Magie** ist das Stichwort: Die **Magic** wurde in unsere Programmwoche mit aufgenommen. Was uns da wohl alles erwarten wird? Wir waren in neugieriger Vorfreude.



Marga und Hanne durften auch ihr Glück beim Teller-Jonglieren versuchen. Und siehe da – beide sind Naturtalente oder hatten bereits vorher von der Magic-Power geschnuppert!!!

Nach dem DuO-Auftritt gab es wichtige Informationen zum Ablauf unseres Davos-Treffs und natürlich ganz aktuell die Hygieneschutzmaßnahmen in der Corona-Krise in der Schweiz und im Kongress-Hotel. Buffetbetrieb konnte unter Einhaltung der Hygiene- und Abstandsmaßnahmen durchgeführt werden.

Anschließend ging es zum gemeinsamen Abendessen und jeder ließ für sich den Abend ausklingen.

Die Einstiegswanderung stand an, der Wecker „klingelt“ sehr früh und die gesunde Luft macht einfach müde. Außer unser Torsten, er muß andere Gene in sich tragen, ist ständig nachts in Davos unterwegs und frühmorgens der Erste.

Es ist ja bereits Tradition, dass die meisten Teilnehmer früher anreisen, um sich besser mit dem Hochgebirgsklima anzufreunden. So hat man vorher die Abende nett zusammen verbracht und war auf dem neuesten Stand der Klatsch- und Tratschseiten. Und jeder konnte die freie Zeit am Tag für sich nutzen, um altbekannte Wunschplätze zu besuchen. Man kennt sich ja aus in Davos.

Nun will ich aber zu den einzelnen Tagesberichten kommen, die, wie bereits im letzten Jahr, von verschiedenen Teilnehmern mit viel Mühe zu Papier gebracht wurden. Das bringt einfach Abwechslung hinein.

28. September 2020, Montag: Schluchtweg Klosters

Autorin: Annett

Ausgangspunkt war der Eingangsbereich vom Kongress-Hotel, wo wir nach einem reichhaltigen Frühstück mit gepackten Rucksäcken und warmer Kleidung und trittsicherem Schuhwerk uns alle einfanden. Danach ging es mit dem Bus zum Bahnhof Davos Dorf (Maskenpflicht in den öffentlichen Verkehrsmitteln). An diesem Morgen war es noch sehr neblig und naßkalt. Diese Kälte ging einem durch und durch. Das beste Mittel war, sich warmzulaufen.



Entlang am Heimatmuseum, wo uns Doris den Besuch ans Herz legte. An Häusern vorbei, wo z. B. der Schellenursli und Flurina abgebildet sind. Ganz goldig. Am neuen Wohngebiet vorbei ging es weiter zum Davoser See. Komisch, dass keiner von uns das Bedürfnis hatte, am Strandbad die Badesachen anzuziehen und sich in den See zu stürzen 😊 Früh am Morgen kamen uns dort noch keine Wanderer bzw.



Spaziergänger entgegen. Nur zwei Tannenhäher schienen uns zu begrüßen. Über dem See schwebte eine mystische Atmosphäre. Es ging weiter Richtung Wolfgang. Der Schwarzsee in Laret hat seit einiger Zeit eine ausgebaute Uferpromenade – somit kann man ihn problemlos umlaufen.

Im rustikalen **Restaurant „Grüenbödeli-Grill“** bei „**Hampi**“ (Hanspeter), unmittelbar am berühmten Paß Route 28 gelegen, nahmen wir unsere wohlverdiente Mahlzeit ein. Es ist stilvoll eingerichtet im Inneren eines rustikalen Holzhauses mit „urchigem Ambiente“.

Es gibt hier leckere Kalbsbratwurst, Currywurst, Cervelat in allen Varianten und Käserösti. Nach wohlschmeckender Stärkung ging es weiter.



Bedingt durch die Witterung erschien der attraktive und sonst angenehme Schluchtweg entlang des Stützbachs seinem Namen alle Ehre zu machen. Der Neuschnee hatte überall seine Spuren gelassen – einige Bäume waren umgeknickt.



Aber nicht nur die Bäume hatten ihre Last zu tragen. Nein – auch die Wanderschuhe vom Karl gaben ihre jahrelange Beziehung zwischen Sohle und Schuh auf. (... und täglich grüßt das Murmeltier ... Vor 3 Jahren passierte es ihm in Klosters zu Beginn einer Wanderung schon einmal ☺☺☺) So steigerte Karl im Sportgeschäft in Davos wieder einmal mit neuen Wanderschuhen den Umsatz und ließ zum Dank seine alten ausgedienten Wanderschuhe vor Ort.



Weiter ging es nach Klosters, wo wir genau auf der Hauptstraße rauskamen. Im wunderschönen Hotel Vereina hatten wir für Kaffee und Kuchen reserviert und kehrten ein. Das beeindruckende Panorama, welches sich uns bot, werden wir lange in Erinnerung behalten.



Mit der Rhätischen Bahn fahren wir zurück nach Davos und wurden mit einem traumhaften Blick auf den Davoser See belohnt. Jetzt lag eine ganz andere Atmosphäre als heute morgen auf dem See. Das ist **MAGIE !!!**



29. September 2020, Dienstag: Alp Inschlag – Alpwiese-Erlebnis

Autoren: Theo und Annett



Am Dienstag, dem 29.09.2020 waren alle zu einer Wanderung zur Alp-Inschlag-Alpwiese, die nicht ganz leicht war, eingeladen. Treff war wie immer vor dem Kongresshotel. Aber leider hatten die meisten Teilnehmer kein Interesse, da das Wetter nicht ihren Erwartungen entsprach.



Daher nahmen nur folgende Personen teil: Doris, Gerda, Osmo, Mikel, Franz, Torsten und meine Person (Theo). Torsten mußte schon nach kurzer Strecke leider aufgeben, da er schmerzhaft Probleme mit einem seiner Füße hatte. Also gingen nur wir übrigen 6 Personen alleine weiter. Nach der Wohnsiedlung Bünda gingen wir über einen Waldweg, der uns immer steiler bergauf auf die uns noch nicht bekannte 500 mtr. hoch liegende Alp Inschlag führte. Diese

Wanderung war nicht gerade einfach, denn es ging immer weiter hoch auf dem kurvenreichen und teilweise schneeglatten Weg nach oben. Als wir oben an

der Hütte ankamen, haben wir uns erst einmal alle in Ruhe nieder gelassen, um uns von der anstrengenden Tour etwas zu erholen. Dabei haben wir unsere im Rucksack mitgeführte Verpflegung zu uns genommen. Im Anschluß hat uns Osmo mit einer „riesig kleinen Flasche“ (Flachmann) mit etwas **Magic**-Alkohol überrascht. Wie gut, dass nicht alle Teilnehmer dabei waren, sonst hätte die **Magie** nicht gewirkt. Nach einer kurzen Ruhepause haben wir wieder Kräfte gesammelt.



Den Rückweg haben wir dann in anderer Richtung angetreten, wobei wir einige Unebenheiten und Hürden überwinden mußten. Osmo mußte sogar auf allen Vieren (Das konnte nur am **Magic**-Schnaps liegen) einen umgestürzten Baum (bedingt durch die Menge Neuschnee) unterwandern. Es ging dann immer weiter bergab über die Wohnsiedlung Büelen zurück, wobei es eigentlich wieder zurück ins Hotel gehen sollte.



Aber Doris hatte dann eine Überraschung parat und uns in das schöne **Shima-Kaffee** geführt, wo dann auch noch Annett, Christine, Claudia, Rainer und Karl dazu kamen. Kurze Zeit später gesellten sich dann auch noch Gisela und Hildegard dazu. Der Regen hatte etwas nachgelassen und somit die anderen Teilnehmer auf den Weg gebracht.

Shima bedeutet die „Insel“. Das Shima Davos ist ein komfortables Bed & Breakfast plus, ein Hotel der besonderen Art. Es liegt ruhig am Eingang des malerischen Dischmatales. Es ist ein lichtdurchfluteter Holzbau. Seit Sommer 2019 kamen Event-Jurten hinzu, die das Konzept des Shima erweitern. In dieser wunderschönen Jurte erwartete uns Ruth mit ihrer freundlich ausstrahlenden Ruhe und frischem Kuchen, nett eingedeckten Tischen, Getränke aller Art und einer Heizung, die uns wieder aufwärmen ließ. Diese Heizung ist an die Schnitzelheizung der Schreinerei angeschlossen.



Jurte ist das traditionelle Zelt der Nomaden in Zentralasien, besonders verbreitet in der Mongolei, Kirgistan und in Kasachstan. Erst in den späten sechziger Jahren hat die Jurte in Europa an Popularität gewonnen. In Anlehnung der Jurte sind auch solide jurtenähnliche Häuser entwickelt worden, die sich der Grundgeometrie und Statik der Jurte bedienen, aber eine starre Konstruktion benutzen, die Dachstangen sind in der Holzjurte fest verschraubt und die Wände aus Holzplatten aufgebaut.

Hier, in dieser lichtdurchfluteten Jurte sollte die **diesjährige Weltmeisterschaft** stattfinden. Keiner von uns hatte die leiseste Ahnung. Osmo war mit allen Gegenständen ausgestattet, die für diese Weltmeisterschaft erforderlich waren: ein altes, zerfleddertes Skat-Kartenspiel mit hoffentlich 32 Karten und einem halben Holz-Zollstock (gab bei den Malerarbeiten in Doris und Osmos's Wohnung den Geist auf). Was für eine WM sollte das werden???

Die „Karten-Weit-Werfen“ – Weltmeisterschaft. Es wurde das WM-Komitee gebildet, welches unter schwersten Bedingungen die Maße auf dem halben Zollstock ablesen mußte. Jeder Teilnehmer hatte 3 Versuche, jeweils eine Karte am weitesten von sich weg zu werfen. Das war gar nicht so einfach.

Oft kamen sie wie ein Bumerang zurückgeflogen. Da war **Magic** im Spiel!!!
Schließlich konnten die Sieger bei den weiblichen und männlichen Teilnehmern ermittelt werden:

Unsere Gisela und der Mikel wurden Weltmeister(in) im „Karten-Weit-Werfen“. Ganz herzliche Glückwünsche.



Das ist das Weltmeisterkomitee:
Annett, Gerda, Rainer und Osmo



Weltmeisterin Gisela



Weltmeister Mikel

Gleich neben dem Shima befinden sich eine Schreinerei und eine Druckerei. Annett konnte es nicht lassen und fragte in der Druckerei nach einem **Zollstock** als Werbegeschenk für die AHA-Gruppe. Der Inhaber fand die Situation sehr lustig und schenkte ihr einen exquisiten Holz-Zollstock und meinte aber noch dazu, dass dieser in Ehren gehalten werden sollte, da dieser noch von seinem Vater stammt. Feierlich wurde dieser Zollstock an Osmo übergeben, der nun übergelücklicher Besitzer eines gebrauchsfähigen Zollstockes ist.



Im Anschluß gingen wir dann alle gutgelaunt in Richtung Hotel bzw. einige noch ins Heimatmuseum bzw. Shoppen. Damit war mal wieder trotz Regenwetter ein sehr schöner Tag zu Ende.



Heimatmuseum Davos

Schon bei unserer Einstiegswanderung standen wir vor dem Heimatmuseum und Doris legte uns einen Besuch in diesem ehrwürdigen Haus ans Herz, da dieses Haus mit sehr viel Liebe, Eigenengagement und Aufopferungsbereitschaft geführt wird. Claudia, Christine, Annett und Karl, Elke und Marga nutzten die Gelegenheit und statteten dem Heimatmuseum einen Besuch ab.

Etwas zur Geschichte: das große Jenatschhaus wurde im 16. Jahrhundert für das Bürgergeschlecht der Beeli gebaut. 1650 vom Sohn Jörg Jenatschs gekauft und umgebaut.

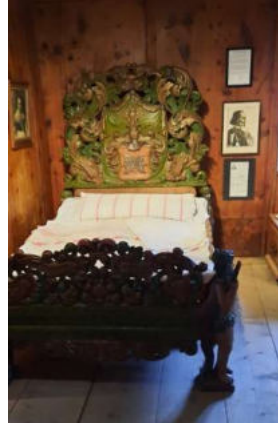


Die schönen Täferstuben entstehen und eine zweite Küche wird eingebaut. Ab Mitte des 18. Jh. von der Gemeinde übernommen und bis 1879 als Pfrundhaus (Haus des Pfarrers oder des Kaplans) und Schulhaus genutzt. Dann öffentliche Versteigerung und Nutzung als Mietshaus. 1935 vom Verein Heimatmuseum erstanden und 1942 Eröffnung des Heimatmuseums, das den spannenden Weg der Landschaft Davos zeigt.

Wie funktioniert eine Mühle aus der Zeit der Walser? Wie wurde vor langer Zeit Wolle gewonnen, gefärbt und gewoben? Wie ist das mit den Davoser Freiheitsbriefen? Was transportierten die Säumer (Personen, die Lasten auf dem Rücken von Saumtieren über das Gebirge transportierten)? Wer waren die Begründer des Kurortes Davos (Aufstieg des Tales zur Hoffnung Tuberkulosekranker aus aller Welt) und was die Gründe für die explosionsartige Entwicklung und den anschließenden Umbau zur heutigen modernen Sport-, Kongress- und Wissensstadt? Dies alles kann man im Museum erfahren.

Eigentlich reicht ein Tag nicht aus, um den Geschichten und den Menschen näher zu kommen, die hinter all diesen Dingen und Sachen stehen. Die Vergangenheit holt einen dort ein und wird sogar lebendig. Hier bleibt nichts verborgen – nicht einmal der Nachttopf.





Mit eine Hauptattraktion ist das Modell der Räume des **Sanatoriums „Berghof“**, wie sie im Buch „Der Zauberberg“ von Thomas Mann beschreiben wurden. Zum Beispiel der Ess-Saal, Turm mit Kuppeldach, darunter das Musikzimmer und darunter die Rezeption, das Arztzimmer mit dem gefürchteten Lichtbildapparat, das Hydrotherapeutikum ...



!!! Ein Besuch im Heimatmuseum lohnt immer !!!

30. September 2020, Mittwoch: Tagesausflug Bad Ragaz - Taminaschlucht

Autorin: Elke

Schon früh am Morgen lachte die Sonne vom Himmel, als wir uns bereits um 8.30 Uhr - bei noch recht frischen Temperaturen - vor dem Kongress Hotel trafen, um gemeinsam mit der Rhätischen Bahn nach Landquart zu fahren. Dort angekommen ging es mit einem weiteren Zug noch 1 Station weiter bis Bad Ragaz. Dort wartete bereits der Postbus auf uns, welcher uns in das Alte Bad Pfäfers - das älteste erhaltene Barockbadhaus der Schweiz - brachte.

„Hiersein ist herrlich“, diese Aussage stammt von dem Dichter Rainer Maria Rilke über das Badhaus.

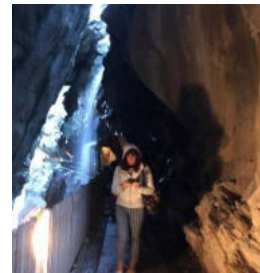
Zwei Jäger entdeckten bereits im Jahr 1240 eine 36,5°C warme Quelle. In deren Wasser erkennen die Mönche des nahe gelegenen Klosters eine heilende Wirkung.

Im 16. Jahrhundert wurde das Bad berühmt durch die Schrift des **Arztes Paracelsus** - über das heilende Thermalwasser -, welcher als erster Badearzt im Alten Bad Pfäfers wirkte.



Nur wenige Meter vom alten Bad Pfäfers befand sich der Eingang zur mystischen Quellschlucht, der **Tamina-Schlucht**. Einmaliges und zauberhaftes Naturschauspiel!

Es war sehr beeindruckend durch die Schlucht zu laufen, es gab viel Schönes zu sehen und zu staunen - man konnte auf dem 450 m langen und sicheren Weg durch den beleuchteten St. Barbara Stollen ins Felsinnere, am Thermalwasserbrunnen bis zur Quellwassergrotte die immense Kraft des Wassers im wahrsten Sinne des Wortes hautnah erleben☺

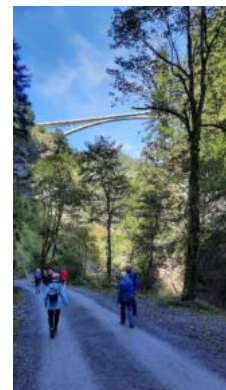


Zitat von Annett: „ ...ich bin trocken angereist und kam naß aus der Schlucht“... Der viele Regen und Schnee der vorangegangenen Tage hatten seine Spuren hinterlassen...

Aber nach einer Stärkung in der Klosterschänke bzw. einer Besichtigung in dem Museum „Badgeschichte“ wanderten wir alle frohgelaunt ca. 1,5 h durch die wunderschöne Schlucht bei herrlichstem Wetter nach Bad Ragaz.

Doris und Osmo hatten vorab für uns Plätze im Restaurant reserviert, wo wir uns alle stärken konnten. Danach konnte jeder für sich Bad Ragaz erkunden. Annett war sehr erfolgreich beim „Lädele“ und konnte uns voller Stolz ihre wunderschönen Errungenschaften zeigen.

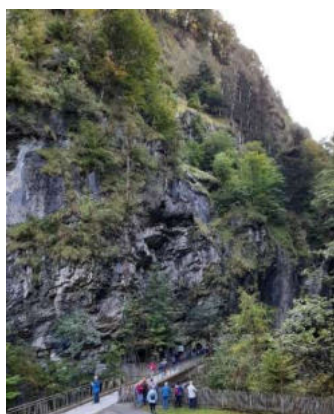
Um 16.30 Uhr ging es dann schon wieder Richtung Davos.



Immer wieder aufs Neue ist es „Magisch“, wenn sich die Rhätische Bahn von Klosters nach Davos durch den Wald hochschlingt und man kurz vor dem Ziel den Davoser See sieht.

Ein wunderschöner Ausflug mit vielen eindrucksvollen Bildern aus der wilden Tamina Schlucht ging zu Ende.

Wie bereits erwähnt, entströmt das Heilwasser mit 36,5 Grad Celsius seiner Quelle, aus einer Tiefe von etwa 1.000 Metern. Untersuchungen machen wahrscheinlich, dass es im Gebiet von Tödi und Sardona auf einer Höhe von etwa 1.800 Metern versickert und während mindestens 10 Jahren tiefe Gesteinsschichten durchwandert, um an der jetzigen Stelle zutage zu treten.



01. Oktober 2020, Donnerstag: Schatzalp

Autorin: Astrid

Letzte gemeinsame Bergtour in einem sehr ungewöhnlichen Jahr

Bei leicht bewölktem Himmel, noch kühlen Temperaturen und nach gutem Frühstück treffen sich die Wanderleut's im Hoteleingang.

Nach einer kleinen Lagebesprechung geht es los.

Ein kleiner Teil der Gruppe nimmt heute den etwas bequemeren Weg mit Doris, die „Osmotiker“ den steilen Streckenabschnitt und es ging direkt los.

Noch einer interessanten Beschreibung von Osmo über ehemalige Klinikgebäude, die heute als Wohnungen genutzt werden, ging es schnell steil nach oben.

Die Beinmuskeln brennen, Foto, weiter, keuch...kühle saubere Luft wird in die Lungen gepumpt...Pause, Foto.

Nach einer etwas längeren (Pippi) Pause geht es weiter steil nach oben (Puh, wie steil ist das?), kleine Lehrstunde, wie man Steigung mißt; egal - es kam uns vor wie die Steigung zum Matterhorn.

Für Gespräche war beim Aufstieg kaum Möglichkeit, da die Luft und die Kraft zum Aufsteigen gebraucht wurde und die kurzen Stopps genutzt wurden, um die Landschaft zu genießen...knips.

Der Himmel meinte es gut mit uns, die Sonne ließ sich auch nicht lange bitten und zauberte mit ihren Strahlen nicht nur Wärme sondern auch ein Lächeln in unsere Gesichter.

Oben angekommen, trafen wir mit der Doris Gruppe wieder zusammen; für uns war (und darauf ist Verlaß) schon reserviert, jetzt konnten wir uns niederlassen und die Schönheit der Berge betrachten, quatschen und es uns schmecken lassen...herrlich.

Nach Röstli, Kaiserschmarrn und Co. machten wir uns alle gemeinsam auf den Weg ins Tal.

Immer wieder blieben wir stehen und lauschten den Geschichten von Doris und Osmo, die viel über ihre Heimat zu erzählen haben und siehe da, wie das i- Tüpfelchen...ein Edelweiß am Wegesrand.



Doris, ein Naturtalent im Vortragen von Gedichten, hatte auch zu der wunderbaren Stimmung eins parat und trug es vor, auch Marga ließ sich nicht lange bitten und gab ein Lied dazu zum Besten.



Wir anderen hörten aufmerksam zu, in diesem illustren Kreis, prosteten wir uns mit dem Inhalt aus der „Coburger-Kräuterapotheke“ zu und vertieften unsere Gespräche...schön war´s.





In dieser locker heiteren Laune ging es dann Richtung Hotel auf dem ein' oder anderen Weg, wobei noch viel Zeit für Gespräche blieb, wir verabschiedeten uns von Doris und Osmo, die wir am Abend zum Abschied wieder trafen...

Fortsetzung folgt, Glück auf...!

Letzter gemeinsamer Abend

Um 18:30 Uhr trafen wir uns zum letzten gemeinsamen Abendessen. Anschließend machte sich jeder noch schön und wartete wie jedes Jahr voller Spannung auf den prominenten Special-Gast, den Doris und Osmo engagieren konnten.

Annett faßte unsere Eindrücke vom 8. Davos-Treff in kurzen Sätzen zusammen und bedankte sich bei Doris und Osmo für deren wundervolle Vorbereitung, Ausarbeitung und Begleitung durch unsere gemeinsame Zeit. Auch hier grenzt es an **Magie**, dass sich unsere zwei Murmeltiere immer wieder neue und interessante Touren und Ausflüge in dieser zauberhaften Welt Davos einfallen lassen. Eigentlich müßten wir doch nach 8 Jahren Davos-Treff Davos und Umgebung kennen???

Mit viel Liebe, Organisationstalent und Anstrengung arbeiten Beide an der Umsetzung ihrer Ideen, um uns eine unvergeßliche Zeit in Davos zu bieten.

Torsten hatte dann wieder die ehrenvolle Aufgabe, uns die diesjährigen Künstler anzukündigen. Diesmal waren es „**Dean Martin & Trio**“, welche mit viel Applaus hereingebeten wurden.



Leider konnten unsere Stars **nur eine musikalische Darbietung** bringen, da die Corona-Maßnahmen mehr nicht hergaben.

Anschließend kam der große **Magic-Zauber-Lehrling Luigi Minestrone** und präsentierte uns große und kleine Zaubertricks, die erst nach Anwesenheit des großen Geistes seines Vaters gelangen. Mit Golfbällen, Zauberknotten, Hütchenspiele, Zauberkarten...



Unsere fleißigen Murmeltiere hatten bereits vorher wie ein Adventskalender an einer Wäscheleine kleine und größere Päckchen hübsch verpackt aufgehangen. Nach dem Ziehen und anschließenden Aufrufen einer Nummer durfte jeder Teilnehmer nach vorn, wo er das Wanderdiplom bekam und sich ein Geschenk von der Wäscheleine abnehmen durfte.



Was da nicht alles zum Vorschein kam: Handwärmer, Raclette-Beutel, Fanschal vom Hockey Club Davos, Kochschürze, Golf-Basecaps und und und...

Alle nahmen ihre Geschenke in Empfang und es wurde noch lange nett beisammen gegessen und getrunken. Schließlich spürte man die Anstrengungen der letzten Tage und war dann froh, dass alle – egal welches Alter – diese Wanderungen geschafft hatten.

Wir waren wieder eine nette Truppe, wo alles gepaßt hatte und sind jetzt schon Feuer und Flamme auf unseren nächsten Davos-Treff.

... Fortsetzung folgt

beim nächsten **9. Davos-Treff 2021 vom 26.09. – 01.10.2021**, wofür natürlich – ganz in Doris Natur – das Programm bereits steht und gedruckt wurde. Dieses kann auf der Homepage von AHA-Erlebnisse (www.davos-aha.ch) nachgelesen werden und wer weiß, wer dann wieder alles mit dabei ist???

Das Reporterteam sagt Tschüß und nochmals ein großes Dankeschön an Doris und Osmo!!!

....kommt alle gut und gesund durch diese Zeit und bitte immer auf genügend Abstand achten...

